

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT. DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Juni 1965

Blatt 1815

Am kommenden Samstag keine Zweierlinie
=====

Pioniere bauen an der Kreuzung Lerchenfelder Straße Straßenbahn- brücken

30. Juni (RK) Am Samstag, dem 3. Juli, werden von den Pionieren der Pioniertruppenschule Klosterneuburg im Zuge der Bauarbeiten an der Unterfahrung Lastenstraße - Kreuzung Lerchenfelder Straße, zwei 36,6 Meter lange D-Brücken eingebaut werden. Diese Brücken dienen der Überführung der Straßenbahnlinie "2" über die nunmehr herzustellende Haltestellendecke. Die Schlitzwände und Säulengrundamente dieses Verkehrsbauwerkes sind bereits vollständig fertiggestellt und es wird in den nächsten Tagen mit dem Erdaushub begonnen. Sodann wird die Stahlbetondecke betoniert und nach deren Fertigstellung die Linie "46" in die endgültige Lage verlegt. Die Linie "2" bleibt allerdings noch als Provisorium bis zur Aufnahme des unterirdischen Betriebes in der derzeitigen Lage bestehen.

Nach Betriebsschluß am Freitag, dem 2. Juli, werden zunächst etwa 500 Kubikmeter Erdmaterial ausgehoben und weggeführt. Am Samstag um 10 Uhr vormittag beginnt die eigentliche Montage der D-Brücken. Nach Fertigstellung der Brücken werden die Verkehrsbetriebe die Gleise auf den Tragwerken verlegen und die Anschlüsse an die bestehenden Gleise herstellen.

Es muß daher der Betrieb der 2er Linie zwischen Währinger Straße beziehungsweise Alser Straße und Landstraßer Hauptstraße am Samstag, dem 3. Juli, eingestellt werden. Als Ersatz wird der Verkehr der Ringlinien entsprechend verstärkt.

./.

In den verbleibenden Teilstrecken der 2er Linie werden an diesem Tag folgende Ersatzlinien geführt:

Linie "2" im Streckenteil zwischen Praterstern und Landstraßer Hauptstraße wird ein Ersatzverkehr mit dem Liniensignal "2" geführt. Die Züge dieser Linie fahren vom Praterstern - Franzensbrückenstraße - Radetzkystraße - Hintere Zollamtsstraße - Invalidenstraße - Ungargasse - Fasangasse - Landstraßer Gürtel zur Schleife Südbahnhof.

Linie "37". Als Ersatz für die Linie "G 2" wird im Streckenteil zwischen Schottentor und Döbling, Hohe Warte, die Linie "37" geführt.

Linie "~~V~~ 2". Im Streckenteil zwischen Schottentor und Gersthof beziehungsweise Herbeckstraße wird die Linie "E 2 gestrichen" geführt.

Linie "43". Als Ersatz für die Linie "H 2" wird im Streckenteil zwischen Schottentor und Hernals die Linie "43 gestrichen" geführt.

Die Wiener Verkehrsbetriebe werden die Bevölkerung durch entsprechende Hinweisschilder auf die Verkehrsmaßnahmen aufmerksam machen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Juni (RK) Freitag, den 2. Juli, Route 2 mit
Drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-
brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule
Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung
Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie
sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt
vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Hilfsmaßnahmen für Hochwassergeschädigte in Wien
=====Achtung! Entschädigungsansuchen bis 30. Juli einreichen!

30. Juni (RK) Im Anschluß an den gestern von der "Rathaus-Korrespondenz" ausgesandten Bericht über die Sitzung des Stadtsenates, der sich mit den Hilfsmaßnahmen beschäftigte, nun eine Verlautbarung der Magistratsabteilung 12:

Das Hochwasser der Donau und das im Zusammenhang damit auftretende Grundwasser verursachte vor allem in großen Teilen des 2., 11., 20., 21. und 22. Bezirks in Wien beträchtlichen Schaden am Vermögen von Privatpersonen. Da es nicht zumutbar ist, daß diese Personen den Schaden allein aus eigenen Kräften beheben - und die dazu auch gar nicht in der Lage wären -, hat die Wiener Stadtverwaltung die Durchführung von Hilfsmaßnahmen zur Entschädigung dieser Personen eingeleitet.

Die Stadtrat Maria Jacobi unterstehende Magistratsabteilung 12, Erwachsenen- und Familienfürsorge, wurde ermächtigt, Privatpersonen, deren Eigentum vom Hochwasser geschädigt wurde, nicht rückzahlbare Geldaushilfen zu gewähren. Voraussetzung für die Entschädigung ist allerdings der Nachweis oder zumindest die Glaubhaftmachung des eingetretenen Schadens; ferner muß nachgewiesen werden, daß es nicht möglich ist, diesen Schaden aus eigenen Mitteln zu tragen. Entschädigungsansuchen sind bis spätestens 30. Juli einzureichen.

- - -

Drei Amtseinführungen bei Dienststellen der Gemeinde Wien
=====

30. Juni (RK) Gestern nachmittag und heute früh wurden insgesamt drei neue Leiter von städtischen Dienststellen in ihr Amt eingeführt. Der in letzter Zeit feststellbare Verjüngungsprozeß ist also nicht nur im Wiener Gemeinderat zu bemerken, sondern auch bei den leitenden Magistratsbeamten.

Ein neuer Marktamtsdirektor

Nachdem der Direktor des Wiener Marktamtes, Walter Altmann, nach 43 Dienstjahren bei der Stadt Wien auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand tritt, fand gestern nachmittag in der Marktamtsdirektion seine Verabschiedung statt. Gleichzeitig wurde der neue Direktor, Obermagistratsrat Dr. Gustav Beier, in sein Amt eingeführt. Bei dieser Gelegenheit ergriffen Stadtrat Dr. Prutscher, zu dessen Agenden das Marktamt gehört, Personalstadtrat Bock, Magistratsdirektor Dr. Ertl und ein Vertreter der Gewerkschaft das Wort. Sie alle dankten dem aus dem Dienst scheidenden Marktamtsdirektor für seine langjährige ersprießliche Arbeit und würdigten seine menschlichen Vorzüge. Magistratsdirektor Dr. Ertl verwies auf die große Tradition des Marktamtes, das stets ein hohes Niveau hatte und dessen Leiter und Mitarbeiter immer bestrebt waren, im Interesse der Gesundheit der Wiener zu arbeiten und vor wirtschaftlicher Benachteiligung zu schützen.

Der neue Marktamtsdirektor Dr. Gustav Beier ist Jahrgang 1923 und im Jahre 1945 in den Dienst der Stadtverwaltung getreten. 1955 promovierte er zum Doktor der Rechte. Im vergangenen Jahr wurde er Obermagistratsrat.

Ein neuer Vizedirektor der E-Werke

Heute früh fanden in der E-Werke-Zentrale Mariannengasse die Amtseinführung des neuen technischen Vizedirektors der E-Werke, Dipl.-Ing. Dr. Robert Tryzna, und gleichzeitig die Verabschiedung des in den Ruhestand getretenen bisherigen Vizedirektors Dipl.-Ing. Maximilian Sobotnik statt. An der kleinen Feier nahmen Personalstadtrat Hans Bock, Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer in Vertretung des erkrankten Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Wollinger, Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger, die

Direktoren der Stadtwerke sowie Vertreter der Gewerkschaft teil.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste durch E-Werke-Direktor Dipl.-Ing. Ruiss würdigten Stadtrat Bock, Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer und Generaldirektor Dr. Reisinger die außerordentlich großen Verdienste des scheidenden Vizedirektors und dankten ihm für seine aufopferungsvolle jahrzehntelange Tätigkeit im Dienst der Wiener Bevölkerung.

Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer wies darauf hin, wie groß die wirtschaftlichen und technischen Aufgaben gewesen sind, die Vizedirektor Sobotnik während seiner Dienstzeit zu bewältigen hatte. 1923 bereits trat er in die E-Werke ein, ab 1945 leitete er das Kraftwerk Engerthstraße, später das Kraftwerk Simmering. 1948 wurde er zum technischen Vizedirektor ernannt. Seit 1947 wurden insgesamt 1,5 Milliarden Schilling an Investitionen für die E-Werke aufgewendet, davon allein in den letzten zehn Jahren 1,2 Milliarden. 21 Umspannwerke wurden in den vergangenen zehn Jahren neu errichtet, fünf weitere sind noch im Bau. Der Strombedarf hat sich in dieser Zeitspanne verdoppelt.

Stadtrat Bock verlas sodann einen Brief des Bürgermeisters, in dem es heißt, daß der Stadtsenat beschlossen hat, Vizedirektor Sobotnik, dem bereits 1959 das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen wurde, anlässlich seiner Verabschiedung den Direktorstitel zu verleihen. Der Gemeinderat sprach ihm Dank und besondere Anerkennung aus.

Generaldirektor Dr. Reisinger schloß sich den Wünschen und Dankworten seiner Vorredner an und erklärte, das Wirken von Dipl.-Ing. Sobotnik habe den Wiener E-Werken einen unlöschen Stempel aufgedrückt. Der scheidende Vizedirektor habe seine schwierigen Aufgaben nicht nur als Techniker, sondern auch als Organisator und Kaufmann in vorbildlicher Weise gelöst. Im Namen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach sodann der Präsident dieser Gewerkschaft, Gemeinderat Weisz.

Der neue technische Vizedirektor, Dipl.-Ing. Dr. Robert Tryzna, dem Generaldirektor Dr. Reisinger das Ernennungsdekret überreichte, trat 1938 als technischer Beamter in den Dienst der E-Werke ein. Im Jänner 1959 wurde ihm die Leitung der Abteilung

"Umspann-, Unter- und Wasserkraftwerke" übertragen. 1960 erfolgte seine Ernennung zum Senatsrat.

Zu Mittag empfing Bürgermeister Bruno Marek in seinem Arbeitszimmer den neuen und den bisherigen Vizedirektor der E-Werke zu einer längeren Aussprache, in deren Rahmen er Dipl.-Ing. Sobotnik die besten Glückwünsche auf seinen weiteren Lebensweg mitgab und Dr. Tryzna zu seiner Ernennung gratulierte.

Ein neuer Leiter der städtischen Wäschereien

Gleichfalls heute früh wurde der bisherige Leiter der Magistratsabteilung 45, Städtische Wäschereien - technischer Oberamtsrat Dr. Ing. Paul Rieger -, der in den Ruhestand tritt, verabschiedet und sein Nachfolger, technischer Oberamtsrat Ing. Johann Cermak, in sein Amt eingeführt. An der Feier in der Zentrale der städtischen Wäschereien im 12. Bezirk, Hufelandgasse 2, nahmen Stadtrat Pfoch, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, die Obersenatsräte Dr. Delabro und Dipl.-Ing. Kojetinsky teil. Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller begrüßte die Gäste und überreichte dem neuen Leiter der städtischen Wäschereien das Ernennungsdekret. Stadtrat Pfoch würdigte sodann die hervorragende Tätigkeit von Dr. Rieger und wünschte Ing. Cermak alles Gute für sein neues Amt.

Dr. Rieger war seit 1948 Leiter der Magistratsabteilung 45. Ing. Cermak trat 1926 in den Dienst der Stadt Wien ein und ist bereits seit 1938 bei der Magistratsabteilung 45 tätig.

- - -

Stadtrat Bock ehrte "vorzügliche" Kanzleilehrlinge
=====

30. Juni (RK) Seit August 1964 sind 150 Kanzleilehrlinge beim Magistrat der Stadt Wien beschäftigt. Nach Abschluß des ersten Lehrjahres bekommen nun vier von ihnen Vorzugszeugnisse, sechs weitere haben gleichfalls sehr gut entsprochen. Alle vier Vorzugsschüler sind Mädchen: Theresia Gerl, Christine Hainzl, Elfriede Haitzer und Brigitte Ribolits. Auch unter den sechs "sehr Guten" sind vier Mädchen: Christine Amon, Brigitte Berger, Eva Pöschel und Christine Schmalzbauer; die Ehre der Männer haben Erich Binder und Eduard Lechner gerettet.

Personalstadtrat Hans Bock zeichnete diese tüchtigen jungen Menschen heute vormittag im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer im Rathaus persönlich aus. Obermagistratsrat Professor Wilhelm Zorn stellte die Vorzugsschülerinnen und -schüler dem Stadtrat vor. Namens der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten gratulierte Obmann-Stellvertreter Kitty Rosenberger.

Stadtrat Bock würdigte in einer kurzen Ansprache die Leistungen der Kanzleilehrlinge und die Mühe der Beamten und Lehrer, die mit viel Ambition den Kanzleinachwuchs ausbilden. Mit ihm, so sagte der Stadtrat, freue sich die gesamte Stadtverwaltung über den außerordentlich guten Abschluß des ersten Lehrjahres. "Ihr werdet es in Eurem Leben nie bereuen, daß Ihr wirklich tüchtig seid", meinte er abschließend; "denkt immer daran, daß alles im Interesse unserer Stadt und ihrer Bewohner geschieht und daß das Geschick Wiens einmal in Eure Hände gelegt wird". Als sichtbares Zeichen der Anerkennung überreichte der Stadtrat sodann jedem der Vorzugsschüler ein schönes Jugendbuch.

Viel spazierengehen: So wird man 100 Jahre alt
=====

Wieder eine Hundertjährige in Wien

30. Juni (RK) Wieder hat sich eine Wienerin in die exklusive Gilde der Hundertjährigen eingereiht: Frau Anna Maria Kotter aus der Traisengasse im 20. Bezirk feiert heute das nun schon bald nicht mehr gar so seltene Jubelfest des 100. Geburtstages. Stadtrat Maria Jacobi fand sich aus diesem Anlaß in der Wohnung der Jubilarin ein, die mit einer ihrer beiden Töchter im gemeinsamen Haushalt lebt. Sie überreichte der noch überaus rüstigen Jubilarin einen Glückwunschbrief des Bürgermeisters, die Ehrengaben der Stadt Wien und einen großen Nelkenstrauß. Im Namen der Brigittenuer Bevölkerung gratulierte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Gertrude Härtel.

Frau Kotter, die im niederösterreichischen Windisch-Baumgarten geboren wurde, aber schon seit dem Jahr 1900 in Wien lebt, gab im Kreis ihrer Familie - zwei Töchter, drei Enkerln und drei Ur-enkelkinder - auch gleich das Rezept bekannt, wie man hundert Jahre alt werden kann: viel spazierengehen! Die ausgedehnten Spaziergänge, die sie tagtäglich, meistens sogar allein, auch heute noch nacht, haben sie so rüstig erhalten, daß sie ohne Brille liest und schreibt und an allem, was um sie herum und in ganz Österreich vorgeht, sehr interessiert ist. "Viel keppeln tu ich außerdem", sagte sie lachend, und "am meisten ärgert es mich, wenn meine Töchter mit mir schimpfen, weil ich zu spät nach Hause gekommen bin. Ich bin doch schließlich schon großjährig!" Und wer wollte ihr das nicht glauben?

- - -

Empfang für junge Eisenbahner-Gewerkschaftler
=====

30. Juni (RK) Gegenwärtig findet in Wien eine internationale Jugendleitertagung der Gewerkschaft der Eisenbahner statt. Im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung begrüßte heute vormittag Stadtrat Pfösch rund 30 Teilnehmer an dieser Tagung bei einem Empfang der Stadt Wien im Roten Salon des Rathauses. Der Stadtrat wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Tagung.

- - -

Stadtbibliothek vorübergehend geschlossen

=====

30. Juni (RK) Die Wiener Stadtbibliothek ist infolge von Umbauarbeiten ihres Lesesaals und des Katalogzimmers für den Leser- und Entlehnverkehr vom 1. Juli bis 31. August geschlossen. Mit 1. September wird der Lesebetrieb und der Entlehnverkehr von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 18 Uhr in den Ausweichräumen im Aufbau des Rathauses auf der Felderstraßenseite, Depotraum II, zweiter Stock, Eingang gegenüber Tür Nr. 447, wieder aufgenommen werden.

- - -